

Ältere MigrantInnen in der Schweiz: Ein neues Thema für die Gerontologie

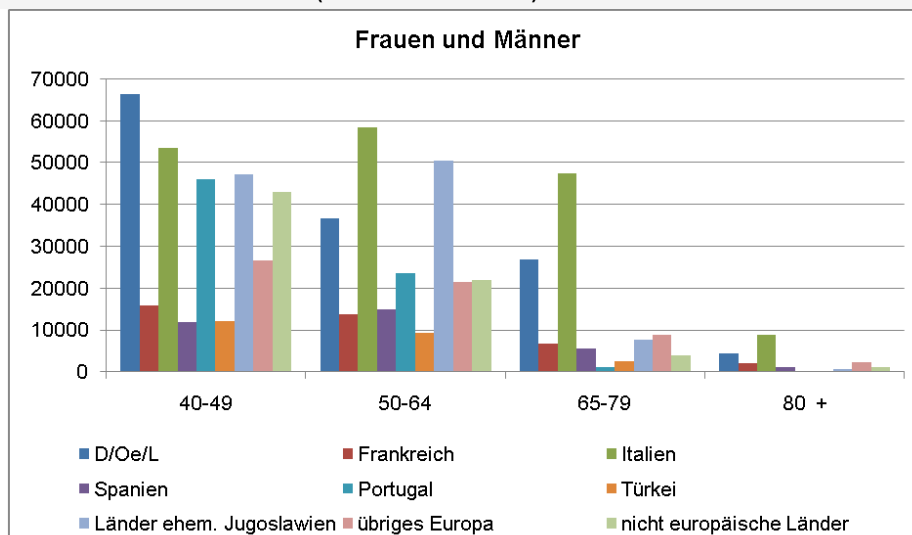
Referat an der Universität Zürich, Zentrum für
Gerontologie
3. November 2010

Hildegard Hungerbühler
Lic.phil. Ethnologin, SRK
Leiterin Abteilung Grundlagen & Entwicklung

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität, Altersgruppe und Geschlecht
Quelle: Bundesamt für Statistik (Stand am 31.12.2009)



Grafik: Schweizerisches Rotes Kreuz / Departement Gesundheit und Integration

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Rückkehr, Bleiben oder Pendeln Wo wird das Alter gelebt?

Ca. ein Drittel kehrt zurück, ca. ein Drittel bleibt und ca. ein Drittel pendelt.
(am Bsp. ItalienerInnen und SpanierInnen im Alter von 55 – 64 Jahren in Basel und Genf: Bolzman, Fibbi & Vial, 1999)

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Gründe für Verbleib in der Schweiz oder für Variante Pendeln

- Ehemalige Heimat hat sich verändert (Risiko der Desintegration bei Rückkehr)
- Einstige Fremde (Schweiz) ist neues Zuhause
- Familiäre Banden (Kinder u. Grosskinder)
- Gesundheitsversorgung im Alter
- Zunehmend beliebt: Nutzung der Personenfreizügigkeit im Rahmen der bilateralen Verträge durch saisonales Pendeln
- Rückkehrentscheid: emotionale und materielle Herausforderung
- Innerfamiliäres Konfliktpotenzial (zwischen den Geschlechtern und den Generationen)

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

**„Unser Leben ist hier!“
Anna und Lorenzo, 66 und 68 Jahre**



Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Gesundheitliche Situation im Alter

- Schlechtere Gesundheit (Subjektive Einschätzung gemäss Gesundheitsbefragungen und GMM, 2006)
- Folge der Arbeitsbiografie: Beschäftigung in gesundheitsschädigenden und invalidisierenden Sektoren des Arbeitsmarktes
- Psychische Belastungen: Trennung von Familie, Diskriminierungserfahrung durch Überfremdungsinitiativen, Lebensbedingungen als ehemalige Saisoniers
- Risiko erhöhter Multiborbidität, jedoch tiefere Mortalitätsrate als SchweizerInnen (Healthy Migrant Effect)
- Kumulative Wirkung ungünstiger sozioökonomischer Gesundheitsdeterminanten (Mehrfache Risiken!)

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Ergebnis GMM, 2006, S. 17

Im Alter öffnet sich die Schere zwischen der CH- und der Migrationsbevölkerung weiter:

5 % der 51 – 62-jährigen SchweizerInnen fühlen sich gesundheitlich schlecht oder sehr schlecht

Bei gleichaltrigen MigrantInnen aus:

Italien = 14%

ehem. Jugoslawien, Portugal und Türkei = zw. 30 - 40 Prozent

4% der 63 – 74-jährigen SchweizerInnen fühlen sich schlecht bis sehr schlecht

Bei gleichaltrigen MigrantInnen sind es 25%

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

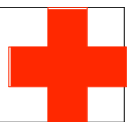


Luigi, Bauarbeiter, 70 Jahre, gesundheitsgeschädigt

„Als ich 1960 in die Schweiz zum Arbeiten kam, wurde ich an der Grenze untersucht, ob ich gesund bin. Wenn ich jetzt nach Italien zurückkehre, wer interessiert sich dann für meine Gesundheit?“

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Materielle Situation im Alter

Resultat der früheren Lebensjahre:

- Beschäftigung als unqualifizierte ArbeiterInnen zu tiefen Löhnen; hoher Anteil an Working Poor
- Häufige Arbeitslosigkeit und/oder Frühpensionierung wegen Invalidität
- Tiefe Altersrenten
- Doppelt so hohes Armutsrisiko (BSV, 2010, S. 86)
- 25 von 100 AHV-BezügerInnen mit Migrationshintergrund beziehen EL, bei den SchweizerInnen sind es 10 (Pilgram, Seifert, 2009:29)

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Soziale Situation im Alter

- Verwitwete und Alleinstehende = erhöhtes Risiko der Vereinsamung
- Familie als soziales Stützsystem mit positiver Auswirkung auf Wohlbefinden; Rolle als Grosseltern
- Vergemeinschaftung in eigenen sozialen Netzwerken/Organisationsstrukturen: ethnischen Migrationsvereinen, kirchliche Missionen, Gewerkschaften, Altersgruppen, etc.
- Hohes Selbstorganisations- und Handlungspotenzial
- Selbsthilfeinitiativen (vgl. www.alter-migration.ch)

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Versorgung und Pflege

- Innerfamiliäre Pflege immer schwerer realisierbar
- Stationäre Unterbringung/Pflege als sozial zunehmend tolerierte Option
- Trotz früherer Alterung u. schlechterer Gesundheit, erst kleiner Prozentsatz (3-5%, gem. BfS) in Alters- und Pflegeeinrichtungen
- Künftig vermutlich Zunahme
- Neue bedarfsgerechte Ansätze: ethnospezifische Sonderdienste (z.B. mediterr. Abteilungen) oder Öffnung der Regelversorgung mittels gezielter Massnahmen (Abbau von Zugangsschranken)

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Bedürfnisse älterer MigrantInnen

- Partizipation zu Fragen des Alterns in der Schweiz
- Rechtsauskünfte und Rückkehrberatung
- Muttersprachliche Information zu Gesundheits- und Altersversorgung, stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen und -dienste, sozialversicherungsrechtliche Belange, Deutschsprachkurse, etc.
- Unterstützung ihrer (Vereins-) Aktivitäten durch Infrastruktur und finanzielle Mittel
- Anerkennung ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen für die Schweiz (Dokumentation)

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Ressourcen älterer MigrantInnen

- Migrationsbiografie – im Falle einer geglückten Integration = Ressource für die Lebensgestaltung im Alter
- Hohe Resilienz aufgrund der Entwicklung von Coping Strategien im Umgang mit Krisensituationen
- Kompetenter Umgang mit Verlustprozessen im Alter
- Ethnische Vergemeinschaftung als Potenzial der Selbstorganisation und Identitätsstiftung im Alter
- Familiäre Solidarität als soziale Sicherung

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



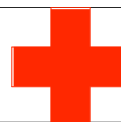
Anforderungen an eine Altersarbeit und –politik, die auch MigrantInnen mitvertritt

Bestehende Grundlagen:

- UNO-Bericht zu ‚Alter‘ 2002: CH erklärt Absicht, Situation älterer MigrantInnen zu verbessern
- Gesetzesgrundlagen und politischer Integrationsauftrag (AuG, 2008; BfM, 2008)
- BSV: zusammen mit den Organisationen im Altersbereich: Verpflichtung zur Integrationsförderung

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Nötige Massnahmen

- Förderung von MigrantInnen als ErbringerInnen und NutzerInnen von Altersdienstleistungen
- MigrantInnen als Zielgruppe in Altersstrategien und –leitbildern
- Spezielle gesundheits- und v.a. alterspolitische Beachtung älterer MigrantInnen (Kompensation einer fehlenden staatlichen Integrationspolitik in den früheren Lebensjahren durch eine bedarfsgerechte Alterspolitik)
- Beteiligung an Meinungsbildungs- und Mitbestimmungsprozessen (nach Prinzipien der Betroffenen- und Territorialdemokratie)
- Anerkennung der Altersarbeit von Migrantenorganisationen und finanzielle Unterstützung derselben

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



MigrantInnen als Herausforderung und Potenzial für die Gerontologie

- Chance neuer Konzepte des Alter(n)s bzw. des Umgangs mit älteren Menschen (Alter als kulturelle Konstruktion)
- Ziel einer differenziellen Gerontologie ist die Deckung der verschiedenen Bedürfnisse einer zunehmend heterogenen Altersbevölkerung (Diversität auch nach nat. Herkunft) mit innovativen Modellen
- Zwingende Beteiligung/Partizipation von Fachpersonen mit Migrationshintergrund an der Konzipierung und Umsetzung von Dienstleistungen im Altersbereich
- Enge Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen
- Migration als Thema in Aus- und Weiterbildungen in der Gerontologie, Geriatrie, Pflege- und Sozialberufen

Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Vernetzung www.alter-migration.ch



Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

„...und es kamen Menschen“ und sie blieben

Tagung des Nationalen Forums Alter & Migration zur
gesundheitlichen und sozialen Situation der älteren
Migrationsbevölkerung in der Schweiz
30.11.2010 in Bern, Kulturhalle 12



Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Departement Gesundheit und Integration
©

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

